

Roman Hafner übernimmt FC Widnau im Sommer

Fussball Beim FC Widnau gibt es im Sommer einen Trainerwechsel: Sven Sonderegger hört nach etwas mehr als zwei Jahren bei der ersten Mannschaft auf und legt eine Pause ein. Abgelöst wird er von Roman Hafner. Er war Wunschkandidat von Sportchef Markus Hutter.

Hafner ist im Rheintal bekannt als langjähriger Diepoldsau-Trainer, dem es gelang, den Verein trotz bescheidenen Mit-

teln lange in der 2. Liga interregional zu halten. Sven Sonderegger hat seinen Rücktritt aus eigenen Stücken bekannt gegeben. Intern war es schon länger bekannt – der Rücktritt hat also nichts mit der Niederlage im Cup-Halbfinal gegen Montlingen und dem 1:7 gegen Altstätten am letzten Sonntag zu tun. In der 2. Liga liegt Widnau mit 36 Punkten (einen weniger als Altstätten) auf dem zweiten Rang. (gh/rez)

Widnauer Frauen unterliegen dem FC Wil deutlich 0:3

Fussball Am Sonntag gastierte das Frauenteam des FC Widnau beim drittplatzierten FC Wil. Die Gastgeberinnen starteten besser in die Partie. Sie griffen die ballführenden Spielerinnen der Gäste sofort an und provozierten so viele Abspielfehler. Chancen blieben auf beiden Seiten Mangelware. Bis zur 26. Minute, als nach einem Eckball im Strafraum ein Durcheinander entstand und das Heimteam zum 1:0 traf. Der Druck des FC Wil liess nicht nach, bis zur Pause blieben die Gastgeberinnen dominant. Wer

nach der Pause auf eine Aufholjagd Widnaus gehofft hatte, wurde enttäuscht. Es wollte nichts klappen. Ein Sonntagsschuss traf nur die Latte. In der 82. Minute pffiff dann der Unparteiische ein Handspenalty, den Wil eiskalt verwertete. Das Spiel war damit entschieden, das 3:0 in der letzten Spielminute war der Schlusspunkt. (pd)

Widnau: Grüniger; Britschgi, Gschwend, Mattle, Anliker; Halliner, Knaus, Stachel, Poljansek; Helbling; Dietsche. Einwechselspielerinnen: Zellweger, Heule, Götz, Schmitter.



Vorstand und Clubmeister des RCOG an der HV.

Bild: pd

RCOG will sich nicht auf den Lorbeer ausruhen

Ringern Kürzlich fand im «Schäfli» Grabs die Hauptversammlung des Ringerclubs Oberriet-Grabs statt. Zwei Vorstandsmitglieder wurden ersetzt, ein Ehrenmitglied aufgenommen und die Clubmeister gewählt.

Der Jahresbericht vom sportlichen Leiter Mike Rüegg zeigte, dass der RCOG eine der erfolgreichsten Nachwuchsabteilungen der Schweiz hat. Mit 20 Medaillen an Schweizer Meisterschaften 2017 sieht der Vorstand den Verein in sehr guter Position. Trotzdem will sich der RCOG laut Präsident Daniel Steiger nicht auf den Lorbeer ausruhen. In den 90er-Jahren war der Verein nämlich schon einmal in einer solchen Position – und beging genau diesen Fehler, was zu einem Mangel an Nachwuchsringern in den Folgejahren führte. Um dies zu verhindern, wurde eine Gruppe aus Verantwortlichen, Trainern und Aktivringern gegründet, die ein Nachwuchskonzept erarbeitet. Ziel ist, eine breitere Basis an Ringern, Kampfrichtern und Trainern zu schaffen, Kommunikationswege zu definieren und den Trainern zu helfen, die Trainings besser zu gestalten.

Zwei Mannschaften während der Ligasaison

Die Wahl zum Clubmeister 2017 gewann bei den Kadetten Janis Steiger, der mit zwei Goldmedaillen bei den Greco- und Freistil-

Schweizer-Meisterschaften überzeugete. Sein Bruder Nicolas entschied mit zwei bronzenen SM-Medaillen die Kategorie der Junioren für sich, Flavio Freuler gelangen die gleichen Plätze bei den Aktiven. Roman Kehl wurde bereits im Februar dank seinem Doppel-SM-Gold zum Clubmeister der Jugend gekürt.

Zudem wird der RCOG diese Saison zum ersten Mal seit langem wieder mit einer zweiten Mannschaft in der dritthöchsten Liga antreten. Ziel ist es, den Ringern, die für die erste Mannschaft noch nicht bereit sind, Turniererfahrung zu ermöglichen.

Mike Rüegg erhält die Ehrenmitgliedschaft

Der RCOG durfte in diesem Jahr zwölf neue Mitglieder in den Verein aufnehmen. Renato Rüegg hat sich bereit erklärt, das Amt als Beisitzer von This Sprecher zu übernehmen. Sprecher ist seit Anfang Jahr für die Organisation des Nachwuchssports verantwortlich. Zudem übernimmt Sandra Lüchinger das Amt für Sponsoring und Marketing von Vorgänger Markus Häslar.

Ein weiteres, sehr aktives Clubmitglied erhielt die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Mike Rüegg, früher erfolgreicher Ringer und seit 14 Jahren im Vorstand des RCOG, ist das 16. Ehrenmitglied des Ringerclubs Oberriet-Grabs. (mz)

Besa verliert neun Punkte

Fussball Drittliga-Co-Leader Besa St. Gallen hat vom OFV drei Forfaitniederlagen aufgebremst bekommen. Damit verändert sich die Lage im Aufstiegsrennen.

Remo Zollinger

Der FC Besa St. Gallen war mit vier Siegen in die Rückrunde gestartet und punktemässig zu Leader Rebstein aufgeschlossen. Nun verlieren die St. Galler drei der vier Siege: Die Spiele gegen Teufen (5:1), Rheineck (3:0) und Speicher (4:0) werden 0:3 forfait für den Gegner gewertet. Besa verliert neun Punkte und wird in der Tabelle auf den siebten Platz durchgereicht.

Der Grund dafür dürfte sein, dass Besa in den drei umgewerteten Partien einen Spieler eingesetzt hat, der zuvor in dieser Saison schon für zwei andere Clubs Ligaspiele bestritten hat. Artikel 148, Absatz 1, des OFV-Wettspielreglements lautet so: «Ein Spieler kann in einer Saison maximal für drei verschiedene Klubs qualifiziert sein bzw. werden, aber (unter Vorbehalt abweichender Bestimmungen der Abteilungen) nur für deren zwei Verbandsspiele bestreiten.»

Weil mindestens ein in Frage kommender Spieler im Herbst schon für St. Margrethen und Rorschach-Goldach II gespielt hat, hätte er nicht auch noch für Besa spielen dürfen. Am letzten Sonntag besiegte Besa den FC



Rebstein (hier mit Marcel Dürr) ist nach dem OFV-Entscheid wieder alleiniger Leader der 3. Liga, Gruppe 2.

Bild: Remo Zollinger

Appenzell mit 5:0 – das Resultat bleibt so, weil der Spieler nicht auf dem Matchblatt figurierte.

Auf der Verbandsseite des OFV ist bereits eine aktualisierte Tabelle sichtbar, obwohl noch

keine offizielle Meldung erschienen ist, in der der Fall behandelt wird. Die offiziellen Mitteilungen erscheinen in der Regel am Mittwoch. Darin dürfte auch zu lesen sein, ob und welche Rekursmög-

lichkeiten die St. Galler haben. Der FC Besa wollte sich auf Anfrage nicht äussern. Für ihn ist es eine sehr bittere Pille: Schon in der letzten Saison wäre Besa aufgestiegen. Der Verband verwehrt jedoch die Promotion in die 2. Liga, weil Besa keine Juniorenabteilung hatte. Nun ist das der Fall – dafür steht Ungemach anderer Art im Haus.

Entschieden ist aber freilich noch nichts. Besa hat zwar neun Punkte Rückstand auf Rebstein, es stehen aber noch sieben Spiele – unter anderem Direktduelle gegen andere Aufstiegs-kandidaten – auf dem Programm. Rebstein ist nach aktuellem Stand wieder alleiniger Leader, hat aber nur noch zwei statt fünf Punkte mehr als Rheineck – und reist am Samstag nach Rüthi. Rebsteins Präsident Pascal Roth will sich von der neuen Ausgangslage nicht täuschen lassen. Er sagt: «Das macht es für uns nicht einfacher. Wir spielen auch noch gegen Besa, Rheineck und Rüthi. Es ist noch ein weiter Weg.»

Die neue Rangliste (alle 15 Spiele): 1. Rebstein 33 Punkte, 2. Rheineck 31, 3. Rüthi 28, 4. Triesenberg 25, 5. Teufen 25, 6. Appenzell 24, 7. Besa 24, 8. Balzers II 18, 9. Uznach 17, 10. Speicher 16, 11. Triesen 15, 12. Schaan 1.

Zwei Medaillen für Rheintaler Turner

Kunstturnen Zwölf Athleten aus dem Rheintal gehörten zu den 180 Kunstturnern, die am letzten Wochenende in Zuzwil um die Medaillen kämpften. Zwei Rheintaler holten eine.

Für einmal war der Fürstenlandcup in Zuzwil nicht der erste Wettkampf der Saison. 2018 wurden die Karten schon zwei Wochen zuvor, am Heimwettkampf in Widnau, ausgespielt.

Die Athleten des TZ Rheintal verbrachten die schulfreien Frühlingferien in der Halle, wo nach dem Kräftevergleich am Rheintalcup an allen Ecken und Enden gefeilt und perfektioniert wurde.

Wechselbad der Gefühle für die P1-Turner

Die Turner der Jahrgänge 08 und 09 läuteten das Wettkampfwochenende in Zuzwil ein. Unter den 57 Athleten waren fünf Rheintaler. Noah Steger vom KTV Oberriet, der den ersten Wettkampf dieser Saison turnte, zeigte an vier von sechs Geräten eine solide Leistung. Ein verpatzter Sprung brachte ihn jedoch aus dem Konzept, die anschliessend schwache Vorstellung am Pilz kostete ihn weitere Punkte. Auch sein Teamkollege Elias Mehnert hat noch nicht zu seiner Wettkampfform gefunden. Er zeigte einen ausgeglichenen Wettkampf und eine gelungenen Barrenübung, vergab aber mit einem Patzer am Reck eine Topplatzierung. Eine fantastische Barrenübung präsentierte Flavio Hauser. Ihm fehlte aber, wie den zwei anderen 09er-Athleten Fabrice Alfier und Leandro Roth, die Konstanz über alle sechs Geräte. So kam er auf den 20. Rang.

Im P3 erlebte Florian Keller (Diepoldsau-Schmitter) nach dem Rheintalcup wieder einen durchgezogenen Wettkampf. Verpatzte er noch vor zwei Wochen die Bodenübung komplett, zeigte

er dort nun die drittbeste Übung des Tages. Das Risiko, das er mit einer schwierigeren, aber noch nicht ganz sattelfesten Pferdübung einging, wurde aber nicht belohnt. Zwei Stürze und die daraus resultierenden Note 7,75 liessen die vorderen Ränge in weite Ferne rücken.

Dasselbe Pferd, das kurz zuvor alle Träume begrub, bescherzte Jan Steger (KTV Oberriet) das Highlight des Tages. Nachdem er 2017 im Programm 1 angetreten war und eine Programmstufe übersprungen hatte, turnte er eine saubere, sichere Pferdübung, mit der er 12,45 Punkte auf seinem Konto gutschrieb. TZ-Kaderturner Sam-Maximilian Wibawa zeigte Nerven. Nach

einer für ihn enttäuschenden Barrenübung konnte sich der Garant für Edelmetall nicht fangen und stieg gleich zweimal vom Reck. Der vierte Rang ist das Ergebnis eines nicht optimalen Wettkampftages.

Elia Hasler und Marton Kovacs auf dem Treppchen

Sind die jüngeren Turner noch auf der Suche nach ihrer Wettkampfform, so scheinen die älteren Athleten diese schon gefunden zu haben. Elia Hasler (TSV Montlingen) und Marton Kovacs (TZ Rheintal), die beide im Regionalen Leistungszentrum Ostschweiz trainieren, bewiesen, dass sich die intensiven Trainingseinheiten während der Vor-

bereitungszeit gelohnt hatten. Hasler zeigte am Boden die schwierigste Übung des Tages und wurde mit 13,75 Punkten belohnt. Einzig der Barren machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Der zweite Rang war ihm aber nach toller Leistung an fünf von sechs Geräten nicht mehr zu nehmen. Marton Kovacs' Übungen wiesen nicht die grössten Schwierigkeiten auf, wie am Rheintalcup bestachen seine Darbietungen aber durch eine extrem saubere Durchführung. So durfte er als Drittplatzierter vom Podest strahlen.

Erster Wettkampf für die Jüngsten

Im 68-köpfigen Starterfeld zitterten am Sonntag auch zwei Rheintaler vor diesem zweiten Vergleich im Einführungsprogramm. Seit letztem Sommer schwitzten und trainierten sie unter den Fittichen der TZ-Trainer, sie waren gespannt, welche Früchte ihre Arbeit tragen würde. Noah Bischof (STV Kriessern) und Elia Thiebaud hatten den Pilz im Griff und brillierten an diesem Gerät. Neben Topleistungen an einzelnen Geräten gab es aber auch ernüchternde Momente. Den zwei jüngsten Rheintalern geht die Arbeit in den nächsten Wochen sicher nicht aus.

Die Rheintaler Kunstturner kehren mit gemischten Gefühlen und dem Wissen, dass es noch einiges zu tun gibt, nach Hause zurück. Der zweite Wettkampf ist Geschichte, schon am nächsten Wochenende geht es in die dritte Runde, wenn sich die Rheintaler in Frauenfeld den Kampfrichtern stellen. (pd)



In der Mitte Kategoriensieger Andri Stacher (STV Frauenfeld), flankiert vom zweitplatzierten Elia Hasler (TSV Montlingen) und Marton Kovacs (TZ Rheintal).

Bild: pd